



Die FRAKTION – PARTEI, DiB, Huhn

Sara da Piedade Gomes

Markus Vogt

David Hildner

Email Fraktionsvorsitzender: info@haens-daempf.de

Sehr Gutes Klimapaket - Verkehr (Abschaffung privater MIV)

Die Verwaltung wird aufgefordert die folgenden Punkte in das Beteiligungsverfahren zur Klimaschutzoffensive aufzunehmen.

1. Die Stadt sperrt bis Ende 2022 die komplette Kernstadt (außer die Teilorte) für jeglichen nicht emissionsfreien privaten Individualverkehr. Bis 2024 sollen auch die Teilorte folgen. Ausgenommen sind Polizei, Feuerwehr, Krankenwagen, Stadtbusse, Pflegedienste und teilweise Fahrzeuge von Handwerkern und Getränkeliieferanten.
2. Demgegenüber wird Carsharing massiv ausgebaut und entsprechend verbilligt. Laut Vorlage 11/2020 soll die Zahl der Carsharing-Fahrzeuge von 120 auf 1.000 steigen. Ein ehrgeiziger Plan, der allerdings bei der Komplettsperrung des Individualverkehrs nicht ausreichend ist. Möglicherweise müsste die städtische Carsharing-Fahrzeugflotte eher zwischen 3.000 und 5.000 Fahrzeugen liegen, um eine ständige Verfügbarkeit zu gewährleisten.
3. Die erweiterte Fußgänger*innenzone (so wie in Vorlage 523/2019 beschrieben) wird bis zum 01.04.2020 umgesetzt. (Sollte der entsprechende Antrag noch behandelt werden, kann er auch an anderer Stelle besprochen werden.)
4. Die Stadt Tübingen kauft bis Mitte/Ende 2020 1.000 E-Fahrradrikschas/E-Lastenfahrräder für ein eigenes Verleihsystem, was bei den Stadtwerken angesiedelt wird. Diese werden im ganzen Stadtgebiet verteilt. (Kostenpunkt ca. 8-12 Mio. €, aber Klimaschutz ist wichtiger als die schwarze Null.)
5. Taxiunternehmen dürfen ab Ende 2024 nur noch E-Fahrradrikschas unterhalten.
6. Autofahren ist in der Mühlstraße bis Ende 2021 nur in Monaten erlaubt, die kein i oder r beinhalten. Zudem gibt es eine Sommerpause für den Autoverkehr im August. Dieser Punkt gilt vorbehaltlich, falls die Mühlstraße nicht ohnehin für den MIV gesperrt wird. Eine Entscheidung erwarten wir hier im März.
7. Geprüft wird auch die Einführung elektrischer, autonomer Flugtaxidrohnen (ebenfalls nicht-privat betrieben). Die genauen Umstände, inkl. Anbieter und Funktionsweisen dieser Flugtaxis können bei Dorothee Bär, unter dorothee.baer@bundestag.de erfragt werden.

8. Als Rahmen würde die Stadt schließlich eine Tü-Mobil-App entwickeln, die Carsharing, Verleihsystem Lastenfahrräder/E-Rikschas, Taxis, Flugtaxis und den klassischen ÖPNV (der möglicherweise durch ein Seilbahnnetz ergänzt wird) integriert.

Begründung:

Der MIV macht einen Großteil der CO₂-Emissionen im Verkehrsbereich aus. Um aber diese Emissionen in den Griff zu bekommen, muss man das Auto als solches nicht komplett verbieten, aber den privaten Besitz daran. So fordert der Mobilitätsforscher und Soziologe Prof. Knie ein "Verbot des Eigentums" an Autos

(<https://www.heise.de/newsticker/meldung/Netzregeln-Soziologe-fordert-Verbot-eigener-Autos-3455829.html>).

Er will damit den Bestand an Autos in Berlin von 1,3 Mio. auf 350.000 senken. Auch in Tübingen ist es möglich diesen Bestand entsprechend zu senken, wenn man Einfahrtsverbote für den privaten Autoverkehr schafft und entsprechend das schon vorhandene Carsharing-Verbot massiv ausbaut.

Dazu könnte die Stadtverwaltung bzw. Stadtwerke einen eigenen Bestand an E-Fahrradrikschas oder Lastenrädern aufbauen. Ziel muss es sein, dass auch Mobilitätseingeschränkte mehr Möglichkeiten als bisher haben.

Als komplettierende Idee wäre es dann sinnvoll, die Idee von Prof. Knie aufzunehmen und eine eigene Tü-Mobil-App zu entwickeln: Der Zugang zur Mobilität wird in Zukunft nur noch übers Smartphone erfolgen, man hat alle Möglichkeiten. Besitz ist nicht mehr notwendig. Mit dieser Tü-Mobil-App kann man dasjenige Verkehrsmittel buchen, was in der Nähe steht. Damit wäre der Zugang zu Mobilität sogar noch gesteigert und gleichzeitig könnte die Emissionsfreiheit der Verkehrssysteme entsprechend kommunal gesteuert werden. Auch Stau würde weitgehend der Vergangenheit angehören.

Flugtaxis können hier auch eine Rolle spielen, sofern sie nicht privaten Eigentümern vorbehalten sind und über die Tü-Mobil-App gebucht werden können. Die Christin, Sozialistin und Digitalexpertin Dorothee Bär wäre hier sicherlich zu gewinnen und könnte als Expertin in den Gemeinderat eingeladen werden. In Bruchsal werden entsprechende Volocopter wohl schon entwickelt (dies gilt aus unserer Sicht vorbehaltlich, sofern sie eben auch wirklich emissionsfrei sind).